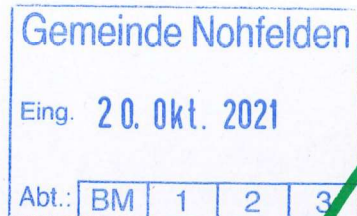


Bebauungsplan
„Wohnmobil- und Glampingpark Bostalsee“, Flur 7, Gemarkung Bosen
mit
paralleler Teiländerung des Flächennutzungsplanes

hier: Einleitung des Verfahrens u. frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit
(öffentliche Auslegung) gem. § 3 Abs. 1 BauGB

in der Zeit vom **04.10.2021 bis einschließlich 05.11.2021**



Nohfelden, den 20.10.2021

erscheint heute hier im Rathaus Nohfelden und gibt Nachfolgendes zu
Protokoll:

Im Nohfelder Nachrichtenblatt vom 01.10.2021 wurde der Aufstellungsbeschluss und die frühzeitige Beteiligung der Bürger zu o. g. Bebauungsplan u. FNP-Änderung veröffentlicht.

Mit dieser Bauleitplanung bin ich nicht einverstanden.

Gründe:

- es ist schon sehr verwunderlich, dass wieder einmal unberührte Naturflächen mit dieser Planung geopfert werden. Obwohl der Landkreis über eine Vielzahl besser geeigneterer Flächen in unmittelbarer Nähe zum Bostalsee verfügt, wird mal wieder alles dem Big Business geopfert. Das ist durchgehend Politik des Landkreises St. Wendel über die letzten 20 Jahre.
- Der Landkreis St. Wendel besitzt ca. 100 ungenutzte Parkplätze in unmittelbarer Seenähe (Staudamm), die maximal 1 x im Jahr, z. B. beim Seefest, genutzt werden. Mit geringem finanziellem Aufwand könnte ein Großteil dieser ungenutzten Parkplätze in einen Wohnmobilpark umgewandelt werden.
- Der Landkreis besitzt große Flächen zwischen Neunkirchen/Nahe u. dem Campingplatz, auf der linken Straßenseite. Die Fläche beträgt mind. ca. 5 ha (50.0000m²). Vorstehende Flächen werden sporadisch bei Konzerten ... als Notparkplatzflächen genutzt und stehen in der restlichen Zeit zur Verfügung. Naturschutzrechtliche Beschränkungen existieren meines Wissens auf diesen Flächen nicht. Wie die in der beabsichtigten Planung betroffenen Flächen werden auch diese landwirtschaftlich genutzt. Der Gemeinderat und der Landkreis sollten bei den weiteren Überlegungen berücksichtigen, dass den Landwirten im Bereich Bostalsee schon erhebliche Flächen verloren gegangen sind. (Dank Big Business!!)
- Im Bereich des geplanten Wohnmobilparks befindet sich der Pfarrwiesbach, der in großen Teilen von einem Feuchtgebiet umgeben ist. Verschiedene Heckenstrukturen und Waldflächen (50-jähriger Mischwald) bieten einheimischen Wildtieren Deckung und Nistplätze (z. B. Weißstörche, Rebhühner, Eisvögel u. Raubvögel wie Rotmilan, Bousard, Habicht u. Falke). Diese Rückzugsbereiche wären mit einer Beplanung der Flächen unwiderruflich verloren.
- Die Anwohner der Brühlstraße in Bosen sind schon jetzt durch den an- und abfahrenden Bostalseeverkehr aus Richtung Autobahn A62 und die Auswirkungen

des CenterParcs sowie durch den Big Business am Bostalsee (jedes Wochenende im Sommer Konzerte) bis zur Unerträglichkeit belastet. Es kann mir niemand erzählen, dass durch diesen Wohnmobilpark keine neuen Belastungen auftreten. Die Scheinwerfer der Luxusmobile bestrahlen in der Nacht die Schlafzimmer der Anwohner „Brühlstraße“. Anpflanzungen ... benötigen bis zu 20 Jahre bis sie eine entsprechende Abschirmung gewährleisten. Bis dahin sind die Anwohner weiterhin Opfer des Big Business. Der Empfehlung einer Angestellten beim Freizeitzentrum Bostalsee mein Anwesen wegen der erheblichen Lärmbelastung zu verkaufen nicht folgen – ich werde weiterhin Bürger von Bosen bleiben.

- Wie schon eingangs erwähnt, ist die Politik des Landkreises nur noch auf dieses Thema und nicht mehr auf den „Sanften Tourismus“ ausgerichtet. Man versucht mit allen Mitteln das Defizit des Bostalsees zu verringern, sei es mit Grundstücksverkäufen oder „Brassmania-Konzerten“.

Der Gemeinderat sollte bei seinen weiteren Beratungen bedenken, dass ein Großteil der Flächen - die der Landkreis heute zu Geld macht - Bosener u. Eckelhausener Bürgern für ein Almosen (0,50 €/m²) zu Beginn der 70-Jahre abgenötigt wurden und Enteignungen in Aussicht gestellt wurden. Diese wertvollen Naturflächen werden heute an gut situierte Investoren verschleudert.

Im Übrigen ist der Bostalsee schon seit einigen Jahren mit der Errichtung des Ferienparks und dem großzügigen Flächenverbrauch für die „SeezeitLodge“ an seine Grenzen bzgl. Auslastung gestoßen.

Ich werde alles mir mögliche unternehmen, dieses Projekt zu verhindern.